

Pressemitteilung zur Veranstaltung „Ritterfrühstück“ des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade auf Schloss Ribbeck am 1. Februar 2017



"Eine transparente und professionelle Medien-Kommunikation kann Zukunft gestalten!" Mit diesem Resümee forderte die frühere Tagesschau-Moderatorin und Kommunikationstrainerin Simone von Stosch die geladenen Landwirte im Schloss Ribbeck auf, den Kontakt mit den Medien aktiv zu nutzen. So ließe sich das Image der landwirtschaftlichen Betriebe enorm verbessern. Dies sei ein wichtiger Erfolgsfaktor für eine gesunde und gute wirtschaftliche Entwicklung.

Zuvor hatte der Vizepräsident der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) Hubertus Paetow, der selbst einen Ackerbau und Schweinemastbetrieb im östlichen Mecklenburg betreibt, in seinem Vortrag "Die moderne Landwirtschaft - Vision 2030" die 130 Gäste aus



Nord- und Ostdeutschland auf die stark wachsenden Herausforderungen in der Landwirtschaft eingestimmt. "Damit Landwirtschaft nicht in der Sackgasse stecken bleibt, sind Lösungen im Konsens mit der Gesellschaft gefragt", so Paetow, der seinen spannenden inhaltlichen Bogen mit dem Guiseppa de Lampedusa Zitat "Damit alles bleibt wie es ist, muss sich alles ändern!" schloss.

Unter dem Label "Ritterfrühstück" hatte das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade zu seiner jährlich in unterschiedlichen Regionen Norddeutschlands stattfindenden Frühjahrsveranstaltung seine Kunden und landwirtschaftlich Interessierte eingeladen.

Das Schloss Ribbeck bot für den Vorsitzenden des Verwaltungsrates Dr. Botho v. Schwarzkopf den passenden Rahmen, um in seiner Begrüßung den zahlreichen Gästen kurz die Spezialaufgaben des Institutes sowie die Positionierung dieses seit fast 200 Jahren von der Ritterschaft des Herzogtums Bremen getragenen Hauses zu erläutern. „Durch die herausragenden Referenten ist es gelungen, ein sehr interessantes Programm anzubieten und die wichtige Rolle der Landwirtschaft zwischen Tradition und Moderne hervorzuheben“, freute sich v. Schwarzkopf.

Die Vorzüge der kleinen grundsoliden Hypothekbank aus dem Elbe-Weser-Dreieck erläuterten die beiden Vorstände Matthias Schicke und Heinrich Sendker. So werden Landwirtschaftsbetriebe seit 1826 durch Vergabe von Förderkrediten der öffentlich-rechtlichen Pfandbriefanstalt mit der nötigen Liquidität zur Finanzierung ihrer Investitionen versorgt. Das derzeit historisch niedrige Zinsniveau stelle einen starken Anreiz dar, durch Flächenzukäufe und durch Modernisierungsinvestitionen die Produktivität und damit die Zukunftsfähigkeit der Betriebe zu steigern. Gleichzeitig mahnen die Finanzierungsspezialisten aus Stade an, durch fein austarierte Zins- und Tilgungsabsprachen den Gefahren von deutlich höheren Zinsen bei gleichzeitig stagnierenden bzw. sogar fallenden Erzeugerpreisen entgegenzuwirken.

